Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09240784

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Oederan, Stadt

Anschrift - -

Gem. * Fl-stck. * Flur Kirchbach * 88; 128

Bauwerksname Neuer Segen Gottes Erbstolln zu Kirchbach

Kurzcharakteristik

Huthaus und zwei Halden des Neuen Segen Gottes Erbstolln; von bergbaugeschichtlicher, ortshistorischer und landschaftsbildprägender Bedeutung

Denkmaltext

Über den Neuer Segen Gottes Erbstolln ist nur wenig bekannt. So ist dieser Grubenbetrieb um 1775 als Zubußzeche in der 2. Abteilung des auswärtigen Freiberger Bergamts-Reviers belegt, welche das Gebiet nach abbauwürdigem Erz untersuchte. Er gehörte zu einer zwischen Kirchbach und Görbersdorf gelegenen Grube namens Ranis Erbstolln samt Neuer Segen Gottes. Ausgehend von einem Stollnmundloch am Dorfbach westlich des ehemaligen Lehengerichts erschloss der Wasserlösungsstolln den in nordwestlicher Richtung anstehenden Erzgang Neuer Segen Gottes Spat. Eine kleine baumbestandene Halde zeugt noch heute von dem auf diesem Erzgang abgeteuften Fundschacht der Grube. Ein östlich gelegener Tageschacht auf einem benachbarten, aber unbenannten Spatgang hinterließ eine größere Halde, auf der sich auch das ehemalige Huthaus der Grube befindet.
Beide Halden sowie das aus dem 18. Jahrhundert stammende, relativ unveränderte Huthaus des Neuen Segen Gottes Erbstolln sind Zeugnisse des bei Kirchbach vorgenommenen Bergbaus und damit von orts- sowie bergbaugeschichtlicher Bedeutung. Erbstolln dienten in der Regel nur zur Wasserlösung der angeschlossenen Grubenbaue, die Erzförderung erfolgte über die Tageschächte der Grubenfelder. Sie waren die jeweils tiefsten Wasserlösestolln und „erbten“ daher das Wasser der höher gelegenen Bergwerke und konnten von diesen im Gegenzug eine Erbstollengebühr einfordern. Ob neben den Abbauen auf den beiden anstehenden Erzgängen auch etwa der westlich benachbarte Bergbau auf dem Drei Brüder Morgengang von dem Erbstolln erreicht wurde, ist derzeit nicht bekannt. Über ihren Zeugnischarakter hinaus sind die Halden mitsamt Huthaus auch ein wichtiger Bestandteil der vom Menschen erschaffenen (Bergbau-)Kulturlandschaft und damit auch landschaftsbildprägend von Bedeutung.

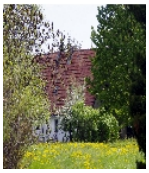
LfD/2013

Datierung 18. Jh. (Huthaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09240784 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Wobbe, Corinna
Beschreibung Huthaus auf Halde, Ansicht von Nordwesten



Fotonummer **F 09240784 B**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Wobbe, Corinna
Beschreibung Huthaus auf Halde, Ansicht von Westen

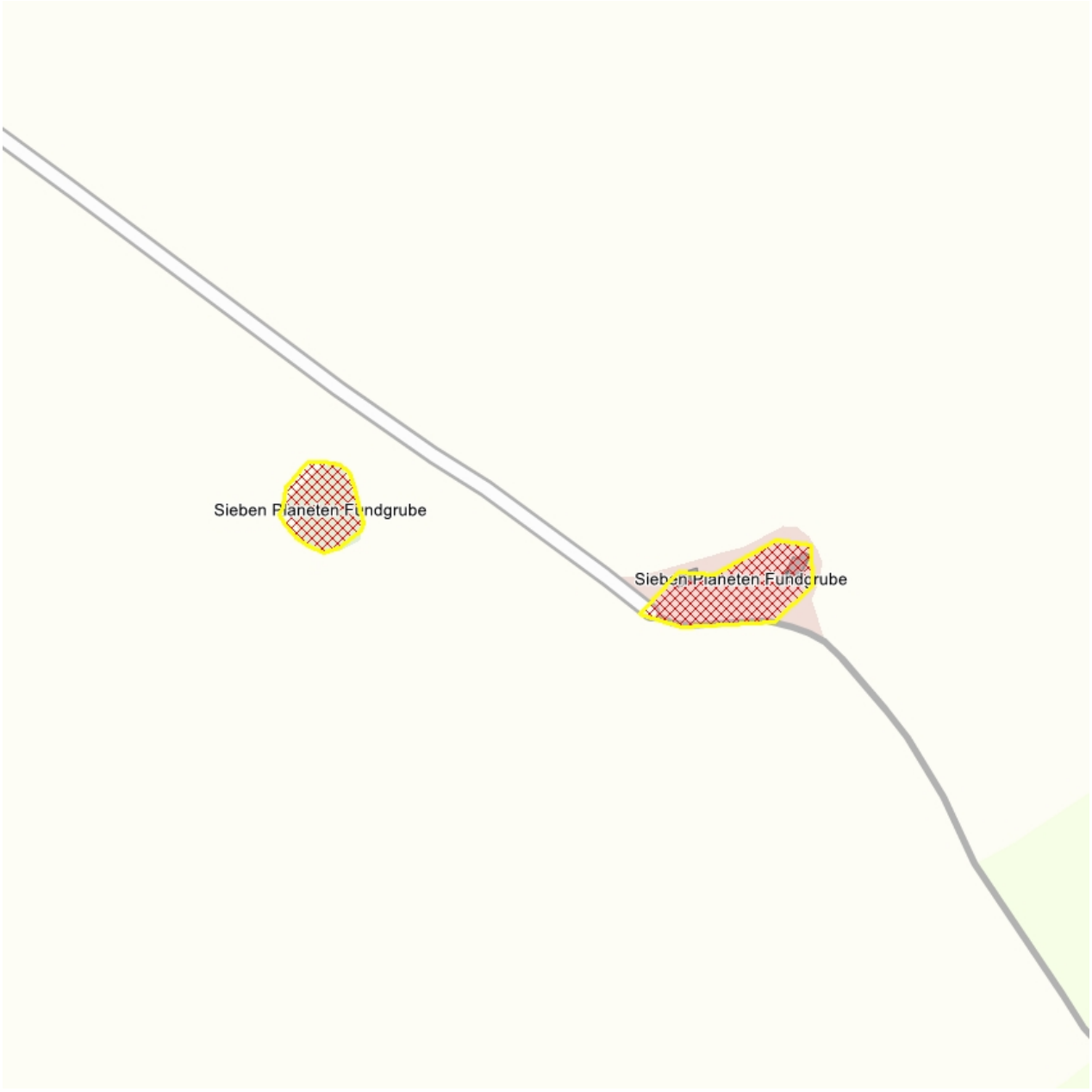


Fotonummer **F 09240784 C**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Wobbe, Corinna
Beschreibung Huthaus auf Halde, Ansicht von Süden



Fotonummer	**F 09240784 D**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Wobbe, Corinna
Beschreibung	Halde, Ansicht von Norden

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.